Stadt Plauen
Stadtbau- und Umweltausschuss

Plauen, 12. Juni 2019

Niederschrift
über die 50. Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses

Sitzung am :	Montag, den 13.05.2019
Sitzungsort:	Rathaus, Zimmer 154 b

Beginn: 16:30 Uhr **Ende:** 19:50 Uhr

Anwesenheit:

Name	**Bemerkung**
Vorsitzender	
Herr Bürgermeister Levente Sárközy	
Stimmberechtigtes Mitglied	
Herr Dieter Blechschmidt	bis TOP 8.1.
Herr Ralf Bräunel	
Herr Klaus Jäger	
Herr Rico Kusche	
Frau Ilka Reißner	
Herr Thomas Salzmann	
Herr Bernd Stubenrauch	
Beratendes Mitglied	
Herr Ludwig Bergmann	
Frau Ilona Gogsch	
Herr Matthias Gräf	
Herr Thomas Huscher	
Herr Rüdiger Müller	bis TOP 8.1.
Herr Karl-Jörg Rößiger	bis TOP 8.1.
Herr Frank Thiele	
Herr Günter Wetzel	
Stellvertretendes Mitglied	
Herr Tobias Kämpf	Vertreter für Herrn Wolf-Rüdiger Ruppin
Herr Klaus Gerber	Vertreter für Herrn Dieter Rappenhöner

Abwesende:

Name	**Bemerkung**
Stimmberechtigtes Mitglied	
Herr Dieter Rappenhöner	entschuldigt

Herr Wolf-Rüdiger Ruppin	entschuldigt

Mitglieder der Verwaltung

Name	Funktion	Anwesenheitsgrund
Frau Wolf	FBL Bau und Umwelt	zu allen TOP
Herr Ullmann	FGL Tiefbau	zu allen TOP
Frau Winkler	FGL Stadtplanung	zu allen TOP
Frau Schramm	FGL Straßenverkehrsbehörde	zu allen TOP
Herr Enders	FG Tiefbau/Straßenbau	zu TOP 3.
Frau Grzesiak	FG Stadtplanung/Grünplanung	zu TOP 4.1.
Herr Brosig	FG Stadtplanung/Verkehrsplanung	zu TOP 5.1.
Frau Groß	FG Stadtplanung/Denkmalpflege	zu TOP 8.1.

weitere Sitzungsteilnehmer

Name	Anwesenheitsgrund
Herr Lemke, Ingenieurbüro IVAS Dresden	zu TOP 5.1.
Herr Niemoth, Landesamt für Denkmalpflege	zu TOP 8.1.
Herr Riedel, Freie Presse	öffentlicher Teil
Herr Piontkowski, Vogtlandanzeiger	öffentlicher Teil

Tagesordnung öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
1.1. Tagesordnung
1.2. Beantwortung von Anfragen
1.3. Informationen des Bürgermeisters
2. Einwohnerfragestunde
3. Information über den aktuellen Stand der Schlossterrassen
4. Information
4.1. Generationenpark „Kreative Elsteraue“ – Vorstellung der Entwurfsplanung
Drucksachennummer: 1000/2019
5. Vorberatung
5.1. Beschluss Lärmaktionsplan 2018
Drucksachennummer: 998/2019
6. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung

Die 50. öffentliche Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses wird durch Herrn Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, in Vertretung des Oberbürgermeisters durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit eröffnet und geleitet.

Für die Mitunterzeichnung der Niederschrift über den öffentlichen Teil werden die Stadträte Ilka Reißner, Fraktion DIE LINKE., und Ralf Bräunel, CDU-Fraktion, vorgeschlagen und bestätigt.

1.1. Tagesordnung

Die Tagesordnung wird bestätigt.

1.2. Beantwortung von Anfragen

Es gibt keine offenen Anfragen.

1.3. Informationen des Bürgermeisters

Herr Bürgermeister Sárközy informiert über einen Brief der Dorfgemeinschaft Oberlosa, der auch den Stadtratsfraktionen zuging. Die Dorfgemeinschaft fordert eine Einwohnerversammlung noch vor den Stadtratswahlen am 26.05.2019.
Herr Bürgermeister Sárközy äußert sein Verständnis für den Unmut der Oberlosaer Bürger. Die öffentliche Kommunikation zum derzeitigen Verfahrenstand ist nicht zufriedenstellend.
Andererseits erklärt Herr Bürgermeister Sárközy, dass die Entwicklung des Gewerbegebietes Oberlosa unter Federführung von Herrn Oberbürgermeister Oberdorfer steht. Deshalb kann nur er entscheiden, ob und wann eine Bürgerversammlung stattfindet. Da sich Herr Oberbürgermeister derzeit in Urlaub befindet, kann er auf diese Vorwürfe nicht reagieren.
Eile ist allerdings hier auch nicht notwendig. Wichtig ist, vor der nächsten Gremienbefassung Entscheidungen zu treffen.
Die Verwaltung ist bemüht, derzeit die Einwände der Bewohner zu sichten und zu versuchen, einen Interessenausgleich vorzuschlagen. Ziel eines Bebauungsplanes ist, die Konflikte, die dieser erzeugen kann, zu bewältigen. § 1 Baugesetzbuch besagt, öffentliche und private Interessen sind gegeneinander gerecht abzuwägen.
Im Vorfeld dieser Abwägungsentscheidung wäre es eventuell sinnvoll, noch einmal öffentlich vorzustellen, wie mit den Anregungen und Einwänden umgegangen wird.
Die Verwaltung wird dem Stadtrat einen Abwägungsvorschlag für jeden Einwand zum Beschluss vorlegen.

Weiter zitiert Herr Bürgermeister Sárközy aus dem Brief eines Bürgers, der sich über den Müll am Elsterufer ärgert und diesen auch selbst aufsammelt. Herr Bürgermeister Sárközy wird gebeten, prüfen zu lassen, ob noch mehrere Abfallbehälter aufgestellt werden können. Nach Rücksprache mit dem städtischen Bauhof der Stadt Plauen wird im Bereich des Schwarzen Stegs noch ein Behälter angebracht.

Ein weiterer Brief betrifft die Barrierefreiheit der Unterführung am Oberen Bahnhof.
Hier schrieb eine ältere Dame, die auf einen Rollator angewiesen ist, dass es sehr bedauerlich ist, dass die Treppe bei der Sanierung nicht mit Keilen versehen wurde.
Herr Ullmann, Fachgebietsleiter Tiefbau, erläutert hierzu, dass ein Rampeneinbau an dieser Treppe nicht ungefährlich ist, da die Verletzungsgefahr erheblich ist. Eine Anfrage beim Kommunalen Schadensausgleich ergab, dass jegliche Kostenübernahme bei Schäden abgelehnt werden.
Eine Lösung wäre nur ein genereller Umbau.

Herr Stadtrat Stubenrauch, SPD/Grüne-Fraktion, richtet die Frage an Herrn Bürgermeister Sárközy, ob er die Verwaltungsvorlage zu Oberlosa im Jahr 2017 nicht unterschrieben hat, weil Herr Oberbürgermeister Oberdorfer die Federführung übernommen hat.
Herr Bürgermeister Sárközy teilt mit, dass Herr Oberbürgermeister das Thema Oberlosa bereits 2017 zur Chefsache erklärte, weil dies ein wichtiger Grundstein für die Stadt ist.
Weiter erläutert Herr Bürgermeister Sárközy, dass die Vorlage durch ihn im Jahr 2018 nicht unterzeichnet wurde. Die Gründe hierfür wurden bereits in einer Ausschusssitzung nichtöffentlich erläutert.

Herr Stadtrat Jäger, Fraktion DIE LINKE., äußert, dass es untauglich für Oberlosa und insbesondere für die Stadt Plauen ist, dieses wichtige Vorhaben mit Wahlintensionen zu untersetzen. Die Bürger in Oberlosa wissen, dass sich der Stadtrat nicht leichtfertig über ihr Anliegen hinwegsetzt. Mit den Bürgern müssen Lösungen für ihre Einwände gefunden und ein Interessenausgleich beider Seiten herbeigeführt werden.

2. Einwohnerfragestunde

Herr Ulrich Neef, Dr.-Theodor-Brugsch-Straße 48, spricht die Reinigung der Straßen nach den Wintermonaten an. An der Anton-Kraus-Straße, Einfahrt zur Hausnummer 31, wurde nicht gereinigt, ebenso wurden die Gleisplatten an der Straßenbahnhaltestelle Anton-Kraus-Straße vergessen.
Herr Neef fragt, warum bei einer Reinigung nicht der gesamte Bereich eingeschlossen wird.
Herr Bürgermeister Sárközy wird die Problematik an die Abfallentsorgung Plauen zur schriftlichen Beantwortung weiterleiten.

Herr Schneider, AWG Plauen, bezieht sich auf die Auskunft der Stadt Plauen in einer Beratung im April dieses Jahres, dass das Thema der Gestaltung der oberen Bahnhofstraße in der heutigen Sitzung auf der Tagesordnung stehen soll. Dies ist nun nicht der Fall.
Herr Schneider weist darauf hin, dass die AWG dort eine Aufwertung der Gebäude vorgenommen hat und durch das Nichtzustandekommen der Baumaßnahme der Stadt Plauen diese torpediert wird.
Herr Schneider möchte wissen, warum die Problematik von der heutigen Tagesordnung genommen wurde und wie es nun weitergeht.
Herr Bürgermeister Sárközy teilt mit, dass noch keine optimale Planung fertiggestellt werden konnte. Es ist vorgesehen, für den Stadtrat im September eine Beschlussvorlage vorzubereiten.

Herr Ingo Eckardt, Ortsvorsteher Kauschwitz, bezieht sich auf die Straße An der Rennbahn in Kauschwitz.
Die Zufahrt in die Straße wurde kürzlich in Bezug auf die Baumaßnahme Pausaer Straße asphaltiert. Ein Teilstück wurde allerdings nur geschottert, ohne Verdichtung. Herr Eckardt bittet, zumindest eine Granulatschicht aufzubringen.
Herr Ullmann, Fachgebietsleiter Tiefbau, bestätigt, dass die Maßnahme im Zusammenhang mit dem Ausbau B 92 steht. Es bestehen Abstimmungen mit dem Landesamt für Straßenbau und Verkehr, wie der Ausbau zu erfolgen hat. Herr Ullmann wurde jedoch bisher zu keiner Abnahme eingeladen. Insofern ist eine Vorortbesichtigung notwendig.

3. Information über den aktuellen Stand der Schlossterrassen

Herr Enders, Fachgebiet Tiefbau, informiert anhand einer Präsentation über den derzeitigen Stand der Sanierung der Schlossterrassen.
Der 2. Bauabschnitt 2017/18 – Amtsgärten und südliche Keller - ist abgeschlossen. Der 3. Bauabschnitt für die Jahre 2019/20 -Amtsweg und nördliche Keller –wurde noch einmal in zwei Unterabschnitte geteilt. Der Teil 3.1. wurde ausgeschrieben und wird in den nächsten Tagen beginnen. Dieser umfasst den oberen Teil des Parkhauses, Einfahrt Hradschin, bis zum bereits fertiggestellten Abschnitt, wobei die Mauern gebaut, Entwässerungsleitungen verlegt und die Böschung profiliert werden soll.
Der Teil 3.2. – Kellerzugänge - soll im Spätherbst ausgeschrieben und bis 2020 fertiggestellt werden.
2020 wird die Bepflanzung der Terrassenflächen erfolgen sowie das Eingangs- und

Informationsgebäude errichtet werden. In diesem Zusammenhang wird noch die Fläche bis zum
Gehweg hergerichtet.
Weiterhin ist geplant, 2020/21 die Fläche im oberen Hof am Campus als Ausgleichsfläche für die Entnahme der Bäume am Hang zu nutzen sowie eine Parkfläche angelegt werden.

Die Kosten werden sich voraussichtlich von 4,58 Millionen Euro auf 5,15 Millionen Euro erhöhen. Diese Summe ist aber angesichts des vorgefundenen Zustandes und folgenden aufwendigen Mehrarbeiten auch gerechtfertigt.

Herr Stadtrat Bräunel, CDU-Fraktion, fragt, ob aus Richtung Hammerstraße im Zuge der Bergsicherung noch Keller verwahrt wurden.
Herr Enders erklärt, dass das Oberbergamt für diese unterirdischen Hohlräume verantwortlich ist. Durch dieses wurde eine Vermessung und Begutachtung der Keller in Auftrag gegeben. Dabei wurde festgestellt, dass die Keller nicht tragfähig waren und gesichert werden mussten, indem diese mit Beton aufgefüllt wurden. Die Finanzierung erfolgt über das Oberbergamt.

Herr Stadtrat Blechschmidt, CDU-Fraktion, möchte wissen, ob die o. g. Kosten das Eingangsgebäude mit beinhalten.
Dies wird durch Herrn Enders verneint.

4. Information

4.1. Generationenpark „Kreative Elsteraue“ – Vorstellung der Entwurfsplanung
Drucksachennummer: 1000/2019

Frau Grzesiak, Fachgebiet Stadtplanung, erläutert die Vorlage anhand einer Präsentation.

Herr Bürgermeister Sárközy ergänzt, dass die Lebenshilfe Plauen e.V. angeboten hat, diesen Bereich auch zu pflegen.

Herr Stadtrat Kusche, FDP-Fraktion/Initiative Plauen, fragt, ob es bei möglichen Mehrkosten noch andere Förderungen gibt.
Weiterhin spricht Herr Stadtrat Kusche die fehlenden Toiletten im Umfeld an. Außerdem möchte Herr Stadtrat Kusche wissen, ob dort ein WLAN-Empfang möglich ist.
Herr Bürgermeister Sárközy teilt mit, dass auf dem Grundstück Hofwiesenstraße 7a, das sich im Eigentum der Stadt Plauen befindet, perspektivisch eine öffentliche Toilette eingerichtet werden soll.

Herr Gräf, sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der CDU-Fraktion, gibt das angrenzende problematische Wohngebiet mit einer schwierigen sozialen Anbindung zu bedenken. Wichtig wird deshalb ein relativ hohes Maß an Kontrolle des Spielplatzes sein.
Herr Bürgermeister Sárközy bittet, auch hier perspektivisch zu denken. In dieses Areal wird die Stadt Plauen viel investieren, was überregional Besucher anziehen soll. Außerdem werden sich Gewerbe ansiedeln, deren Mitarbeiter ebenfalls ihre freie Zeit hier verbringen.
Herr Bürgermeister Sárközy hofft, dass diese Aufwertung gut angenommen und ein Anziehungspunkt für Familien sein wird.
Herr Gräf erinnert, dass lt. Aussage von Herrn Forster, FG Stadtplanung, sich die Städtebauförderung aus diesem Gebiet zurückziehen wird. Er würde sich wünschen, dass auch das Wohngebiet aufgewertet wird.
Herr Bürgermeister Sárközy erläutert, dass aufgrund der Einwohnerzahl nicht alle Gebiete der Stadt als Wachstumsgebiete erklärt werden können.

Herr Stadtrat Kämpf, CDU-Fraktion, äußert, dass die Aufwertung des Areals ein Anziehungspunkt für junge Familien sein wird, das Umfeld attraktiver und für die Wohnungswirtschaft interessanter sein wird, dort zu investieren.

Frau Dr. Gogsch, sachkundige Einwohnerin auf Vorschlag der Fraktion DIE LINKE., fragt, ob auf dem Plan noch einmal die Bäume dargestellt werden können, die gefällt werden müssen und es eine Aussage über die Höhe der Aufschüttungen der Bäume gibt, dass es die Baumarten auch vertragen.
Frau Grzesiak erläutert, dass sich z. B. zwei kleinere Bäume in der Spielfläche befanden. Die Wurzelbereiche der alten Bäume wurden extra freigelassen. Die Aufschüttung wurde so wenig wie möglich an die Bäume herangeführt.

Weiter bezieht sich Fr. Dr. Gogsch auf die zwei eingezeichneten Brunnenschächte zur Nachnutzung als Notwasserbrunnen. Davon befindet sich einer mitten in der Spielfläche. Welcher soll einer zukünftigen Nachnutzung dienen?
Frau Grzesiak erklärt, dass ein Gutachten erstellt wurde. Es handelt sich bei einem Brunnen um einen Schacht, der allerdings vermüllt ist und nicht als Notwasserbrunnen genutzt werden kann. Dieser wird abgedeckt. Der zweite Brunnen befindet sich auf dem Grundstück des ZWAV.

Herr Stadtrat Gerber, Fraktion DIE LINKE., fragt in Bezug auf Vandalismus, wie die Spielgeräte ausgelegt sind.
Frau Grzesiak erläutert, dass die Spielgeräte bei der Ausschreibung genau geprüft wurden. So wurden z. B. Stahl- statt Kunststoffseile verwendet; beim Trampolin wurde durch den Hersteller speziell auf Vandalismussicherung hingewiesen.

Herr Stadtrat Stubenrauch, SPD/Grüne-Fraktion, möchte wissen, ob in diesem Bereich die Elster als Bademöglichkeit genutzt werden kann.
Frau Grzesiak teilt mit, dass dies ein Gewässer zweiter Ordnung ist und hier kein Baden durch die Wasserbehörde erteilt wird.
Herr Bürgermeister Sárközy ergänzt, dass es perspektivisch machbar sein wird, auf der gegen-
überliegenden Seite eine Treppe anzulegen, um an das Wasser zu gelangen.

Die Mitglieder des Stadtbau- und Umweltausschusses nehmen die Verwaltungsvorlage, Drucksachennummer 1000/2019, zur Kenntnis.

Information:
Der Stadtbau- und Umweltausschuss der Stadt Plauen nimmt die Entwurfsplanung (siehe Anlage) zum Generationenpark „Kreative Elsteraue“ zur Kenntnis.

5. Vorberatung

5.1. Beschluss Lärmaktionsplan 2018
Drucksachennummer: 998/2019

Zum TOP wird Dipl.-Ing. Hannes Lemke, Ingenieurbüro IVAS Dresden, begrüßt,

Herr Brosig, Fachgebiet Stadtplanung, erläutert die Vorlage.

Anschließend stellt Herr Lemke den Lärmaktionsplan nach der Beteiligungsphase anhand einer Präsentation vor. Der Lärmaktionsplan liegt allen Fraktionen vor.

Herr Stadtrat Jäger, Fraktion DIE LINKE., nimmt den diesjährigen Maßnahmenplan positiv auf.
Zur Position des LASuV gegenüber Flüsterasphalt äußert Herr Stadtrat Jäger sein Unverständnis.
Weiterhin gibt Herr Stadtrat Jäger zu Bedenken, dass es noch viele Pflasterstraßen in Plauen gibt, wo der entstehende Lärm belastend für die Anwohner ist. Diese sind nach und nach mit Asphalt zu ersetzen.

Frau Dr. Gogsch, sachkundige Einwohnerin auf Vorschlag der Fraktion DIE LINKE., äußert, dass sich in den 12 Jahren Lärmaktionsplanung weder die Hot Spots noch die möglichen Maßnahmen wesentlich geändert haben. Interessant wäre, ob sich in diesen Jahren die Lärmentwicklung in Auswirkung auf die Außenfassaden positiv oder negativ ausgebildet hat.
Herr Lemke teilt mit, dass es für Plauen keine nennenswerten Änderungen gab. Ursache ist, dass nur die Fassadenaußenpegel zur Berechnung der Betroffenheiten herangezogen werden.

Weiter möchte Frau Dr. Gogsch wissen, an welchen Stellen eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h in den Nachtstunden möglicherweise sinnvoll ist und wie kurzfristig eine Entscheidung über eine solche Tempoeinschränkung speziell an der Martin-Luther-Straße getroffen werden kann.
Herr Brosig erläutert, dass Tempo 30 als lokalwirksame Maßnahme für die Martin-Luther-Straße steht. Die erste Priorität wäre hier aber die Lärmsanierung, d. h. der Einbau von schallmindernden Fenstern. Wenn der Lärmaktionsplan beschlossen wird, werden die Auf-
gaben für die Lärmsanierung aufgegriffen. Hierbei ist eine Neuberechnung des Lärms erforderlich, die Betroffenheiten der Anwohner und die Höhe der entstehenden Kosten.
Als Rückfallebene ist die Anordnung von Tempo 30 möglich. In einem Folgegutachten ist zu prüfen, ob nachweislich der Lärm dadurch gesenkt werden kann.

Außerdem bezieht sich Frau Dr. Gogsch auf die Maßnahme, lärmmindernde Asphaltarten als Pilotprojekt an vier geeigneten Straßen in der Stadt Plauen einzubauen. Sie möchte wissen, welche Straßen dies sind und ob diese Straßen mit der Prioritätenliste über den Bedarf der Instandsetzungsnotwendigkeit übereinstimmen.
Herr Lemke teilt mit, dass keine direkte Priorisierung vorgesehen ist. Wenn dies gewünscht wird, kann in Zusammenarbeit mit dem FG Tiefbau dies im Nachgang noch bewertet werden.

Weiterhin fragt Frau Dr. Gogsch, ob es für die ruhigen Gebiete erforderlich ist, eine quantitative Untersuchung bis zur nächsten Lärmaktionsplanung durchzuführen und hier Kleingartenanlagen im bebauten Bereich als ruhige Gebiete ausgewiesen werden könnten.
Herr Lemke erläutert, dass die quantitative Untersuchung der ruhigen Gebiete nicht unbedingt notwendig ist. Es besteht keine Regelung, woran die ruhigen Gebiete festzumachen sind. Die Bestimmungen der ruhigen Gebiete im Lärmaktionsplan der Stadt Plauen ist eine eigene Kategorisierung.
Die Minderung des Lärms bedeutet nicht, dass ein gewisser Wert erreicht wird, sondern, dass nur der Lärm, der außerhalb des Gebietes anliegt, bis zum Zentrum des Gebietes um einen gewissen Pegel gemindert wird.
Kleingartenanlagen sind hier nicht in das Thema ruhige Gebiete einzuordnen, da sie nicht für den öffentlichen Gebrauch zugänglich sind.
Herr Brosig ergänzt, dass auch in einer Kleingartenanlage viel Lärm, z. B. durch Rasenmäher usw., erzeugt wird und diese deshalb den ruhigen Gebieten nicht zuzuordnen sind.

In Gesprächen mit Anwohnern Kleinfriesens wurde hervorgehoben, dass die neuen Straßenbahnen zwischen der Haltestelle Hauptfriedhof bis zur Endhaltestelle lauter wahrgenommen werden als die alten. Hierzu möchte Frau Dr. Gogsch wissen, welchen Wert die Stadt Plauen auf die Frage Lärmimmission beim Ankauf von Straßenbahnen legt.
Herr Brosig erklärt, dass die neuen Straßenbahnen schwerer sind und dies andere Geräusche hervorruft. Der Einkauf von Straßenbahnen sehr eingeschränkt.
Herr Stadtrat Gerber, SPD/Grüne-Fraktion, äußert, dass, wenn Straßenbahnwaggons gekauft werden, auf den Lärmschutz zu achten ist.

Herr Brosig erläutert, dass man sich bewusstmachen muss, dass Lärm durch Verkehr und dieser durch uns selbst erzeugt wird. Der Durchgangsverkehr ist äußerst gering.
Im Zusammenhang mit dem Lärmaktionsplan erfolgt auch die Verzahnung mit Städtebaukonzepten, dem ÖPNV sowie mit dem Ausbau von Geh-und Radwegen. Bei Entscheidungen ist zu bedenken, dass Maßnahmen auch der Lärmabsenkung dienen können.

Herr Stadtrat Stubenrauch, SPD/Grüne-Fraktion, beanstandet, dass die Schließung von Baulücken in den Lärmaktionsplan aufgenommen wurde. Dies ist schon aus Kostengründen nicht möglich.
Herr Bürgermeister Sárközy erläutert, dass mit diesem Thema sensibel umgegangen wird. Als Beispiel wird die Pausaer Straße angeführt, da hier ein Gebäude abgerissen, aber die Fassade bis zur Höhe des angrenzenden Hauses als Lärmschutz stehengelassen wurde. Dies ist natürlich nicht überall möglich.

Die Mitglieder des Stadtbau- und Umweltausschusses stimmen über die Verwaltungsvorlage, Drucksachennummer 998/2019, ab.

Beschlussvorschlag:
Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt den Lärmaktionsplan 2018 (siehe Anlage).

Abstimmung: 9 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimme, keine Stimmenthaltung

6. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

**Frau Stadträtin Reißner, Fraktion DIE LINKE., bezieht sich auf die begonnene Renaturierung des Dorfgartens in Thiergarten. Diese wird derzeit nicht fortgesetzt.
Frau Stadträtin Reißner fragt an, ob, wenn die Einwohner Thiergartens selbst diese Maßnahme weiterbetreiben würden, sie mit der Unterstützung der Stadtverwaltung Plauen rechnen können.
Herr Bürgermeister Sárközy sagt eine schriftliche Beantwortung zu.**

**Herr Rößiger, sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der Fraktion DIE LINKE., teilt mit, dass am Albertplatz 5 – 13 ein Verkehrszeichen „Achtung Straßenschäden“ aufgestellt wurde. Er fragt, wann die Straße saniert wird.
Herr Ullmann, Fachgebietsleiter Tiefbau, kann dies im Moment nicht beantworten.
Frau Wolf, Fachbereichsleiterin Bau und Umwelt, ergänzt, dass lt. Straßengesetz die Stadt entsprechend ihren Möglichkeiten die Straßen zu unterhalten und zu sanieren hat. Wenn dies nicht möglich ist, sind die Straßen zumindest verkehrssicher zu gestalten.
Herr Rößiger erhält eine schriftliche Mitteilung, wann voraussichtlich mit einer Sanierung gerechnet werden kann.**

Herr Stadtrat Stubenrauch, SPD/Grüne-Fraktion, fragt, wann der derzeit nur ausgebesserte Gehweg an der oberen Bahnhofstraße ordnungsgemäß instandgesetzt wird. Die Bewohner

erhielten von ihm die Auskunft, dass es im September/Oktober 2019 zu einer Lösung kommen wird.
Nun wurde aber in der Einwohnerfragestunde mitgeteilt, dass die entsprechende Vorlage erst in der Ausschusssitzung September auf der Tagesordnung stehen wird.
Herr Bürgermeister Sárközy erläutert, dass die Kosten in Höhe von 500 TEUR für diese Maßnahme nicht im Haushaltsplan 2019 eingestellt sind. Der Haushaltsplan wurde durch den Stadtrat beschlossen.

Herr Stadtrat Gerber, SPD/Grüne-Fraktion, bemängelt, dass durch die Umstellung auf DVB T2 kein Empfang mit Zimmerantenne mehr möglich ist. Infolgedessen werden verstärkt Satellitenanlagen an Fenstern aufgebaut.
Herr Stadtrat Gerber fragt, wie die Stadt dazu steht, wenn Satellitenanlagen an denkmalgeschützten Häusern angebracht werden. Seiner Meinung nach gab es dazu eine entsprechende Regelung.
Frau Wolf, Fachbereichsleiterin Bau und Umwelt, erläutert, dass an der Straßenfront von denkmalgeschützten Häusern keine solchen Anlagen sichtbar angebracht werden dürfen.

Herr Stadtrat Gerber lobt die Sanierung der Stadtmauer in Richtung Rähme, weist aber gleichzeitig darauf hin, dass noch ca. 120 m in Richtung Johanniskirche erforderlich sind. Herr Stadtrat Gerber möchte wissen, wann die Sanierung dieses Teils erfolgt.
Die Anfrage wird durch die Gebäude- und Anlagenverwaltung schriftlich beantwortet.

Herr Stadtrat Gerber weist darauf hin, dass im Bereich von Roßbach´s Ziegelei, an einem kleinen Weg in Richtung Heidenreich, Unmengen von Altreifen liegen. Dieser Zustand muss dringend beseitigt werden.
Die Problematik wird geprüft und ggf. zuständigkeitshalber an das Landratsamt Vogtlandkreis weitergeleitet.

Herr Stadtrat Gerber bezieht sich auf einen Vortrag von Herrn Rentsch, Landratsamt Vogtlandkreis, in einer Ausschusssitzung, in dem dieser darüber informierte, dass der Radweg vom Hammerplatz zur Friesenbrücke in diesem Jahr gebaut werden soll.
Herr Stadtrat Gerber stellte vor Ort weder Vermessungstrupps noch irgendwelche Bautätigkeiten fest. Er fragt, ob der Stadt der Baubeginn bzw. Baufortschritt bekannt ist.
Herr Bürgermeister Sárközy sichert über das Landratsamt Vogtlandkreis eine schrift-
liche Beantwortung zu.

Herr Stadtrat Salzmann, CDU-Fraktion, fragt, wann an der Straße am Markuskeller ein verkehrsberuhigter Bereich angeordnet wird. Bisher wurden nur zwei Schilder „Achtung Kinder“ aufgestellt.
Herr Bürgermeister Sárközy bittet die Straßenverkehrsbehörde zu prüfen, wann mit der Umsetzung gerechnet werden kann.

Herr Stadtrat Salzmann schlägt vor, den Bauzaun am Rathaus durch Schulen gestalten zu lassen. Thema könnte „30 Jahre friedliche Revolution“ und/oder „900 Jahre Plauen“ sein.
Herr Bürgermeister Sárközy bedankt sich für diese Idee.

Plauen, den

Levente Sárközy
Bürgermeister

Plauen, den

Ilka Reißner
Stadträtin

Plauen, den

Angela Gebhardt
Schriftführerin

Plauen, den

Ralf Bräunel
Stadtrat